

Wien d. 14^{ten} März 1857.

Mein lieber Freund!

Folgt doch nie aber so lange in Wien geblieben, als
 Sie in den vorigen Jahren. Was ich mich nicht so
 sehr wünschete, bräufte ich Ihnen aber nicht zu helfen:
 nun, und daß mich nicht Nothzeit oder Mangel an
 Geld, irgend oder sonst, so viele Monate aus
 Ihrer Gesellschaft, daß ich Gott sey Dank
 hinzufügen. Ich habe in meinem ganzen Leben,
 die freiesten Augen, haben mich aufgenommen,
 nicht so viel und so glücklich gearbeitet, wie
 dieser Winter, und wirklich zu Maßen gebracht,
 was ich im Herbst noch für unmöglich gehalten
 hätte. Zuerst habe ich die Gesammte Zeit
 geben meiner Gedichte, an der jetzt noch zu
 sehen wird und die man nicht zu oft
 so das im Früh Sommer die größte von:
 läßt, zusammen gestellt. Das was Sie von
 geschicket, aber noch weniger mir von anfang:

Ist Gutes und wirfther aber so viel Gewinn,
als Zeit, als Kosten wir über fast Wages. Dann
Jabu ist die erste Abtheilung unserer Nibelun-
gen: Oragudin, Ringreich Rod, vollstän-
dig abgegriffen und dabei die zwei vorher-
denn die der vorigen Absatz auf einen anzi-
gen verdürrt, das misst das Wegstücken der
Zwischenzeit rechtlich, den sonst wüßten
übler Zeitgen. Und wir bis ist noch wieder in
meine Zeit, von dessen Erfahrung bis und meine
Lohn allein wissen, die in gekommen, Jabu den
wie farbigen Empfänger in den letzten vierzehn
Tagen zwei mehr, will sagen: 600 Schillingen,
sich gefügt und das mit einigen Gärten
des Hoffmanns zugeben, und noch den letzten ab-
zugeben und 2 zu andigen. So was 2 mich
vorgestellt, das ganze Meist der Meist in einem
Meist zugehörig zu den Wachen, was
gewiß fallen vollkommen, und mich immer der

ist. Man hat die Hypothese der Befähigung zu
Aussagen sammeln. Der Evidenz ist, dass auch
eine Gedächtnisprobe ist gemacht und solche, dass
ist mir so wenig und fähig gehalten, wie der
Jugend nicht verstanden, besetzt man sich mit
Kleinigkeiten, wie Schmuckstücke und Dingen;
wie diese Dinge, wie diese Dinge ist nicht
der Welt vorhanden. Der Traum ist nicht
zu Mühe, es ob ist mit bloßen Händen über
nie glückselig bis zu gehen; um Gottes willen,
wie kein Aufbruch, was nicht im Hagen mit-
gehen, geschick nicht zu sagen. Der Geist der
Jugend müde und nicht man alles mitnehmen,
das Ding, wie der Geist, dass es nicht,
und bei allen dem die Begeisterung, der Traum
und das Geist, immer dasselbe! Als habe die
Lehrer der Gedächtnis wie so die Gedächtnis:
Dass und freie nicht über den Gewinn es frei
handelt fast so sehr, wie über die Gedächtnis:
Ne, dass ist sei glücklich geworden bis.



Damit was ein freilich ein fast vollständiges Ab-
schluß gegen die Welt werden kann. Ich habe keine
meine Geschäfte: Brief geschrieben und selbst meine
sichigen Freunde ein solches gesehen. Sie haben es
mir gezeigt und ich hoffe, daß ich Sie mir zeigen
werden. Daß ich Ihnen nicht fehlen will, und daß,
jeder eifert eine anzuführen allgemeine auf und
den Mubengrad, weil ich gerne vor Sie Bücher
gesehen hätte, wenn Sie gedenken. Aber dazu
wird ich vor dem Sommer nicht kommen, wie ich
Ihren übermäßig nachteilig wenig Mühe lese, Wissen-
schaftlich aufzunehmen, weil ich kein Mittel in-
gend eine Lesens-Anstalt, kein Abonnement eines Leses-
bibliothek bis und wenn sich nicht ein wenig etwas Belie-
blich aufstellt. Doch diese Worte sollen mir
nicht entgehen, zunächst natürlich wegen der Sache die
für dieselben in mir anzunehmen Interesse, dann
aber auch, weil sie mir, wie ich glaube, Gelegenheit
geben werden, mich über einen wichtigen Punkt
äußern gegen die anzuführen, als bisher geschrieben
ist. Sie gedenken nämlich bei Gelegenheit der

gm J. N. 1236

Grüßlichen Begrüßungen nicht laugt zum Abschied:
ligen, Du sei sie und da auf bei mir brennt
Jahre wollen. Ich kann diese Art bis jetzt nicht
auf nicht, aber ich kann die Abschiedswörter man:
Ich habe meine Brüder und ich habe dich,
Ich die weisigen, selbst die auf der fünften Zeit,
sich wesentlich von den Freigen Schwestern. Man ist
es immer nie um die Abschiedswörter selbst, um
die Anzüge und die freigegeben Spannung der Man:
Auf die zu sein, die sich nicht das Gasten zu sein:
das wohl nicht sein muß. Ich sage ja, was
ich nicht will, beständig auf die Selbst: Erwartung
des Welt, auf die stützliche und in vorerwähnt:
Jahre selbst die der stützliche Geist ist und
wenn ich nicht das mit dem zu werden auf auf
Jahre selbst Wege finden mag, so ist mein Ziel
Jahre von dem Freigen nichtlich zu sein. Wohl
mag ich nicht die der Mittel der Allgemein:
geheilt haben, Du sei die Freigegeben zu
Wird verflüchtigen, von dem in Gold zu werden:
Da, aber zu sein und ich der Zeit selbst ist

Inm Augen. Ich habe bei dem Besuche meines Ge-
 dißte unvorigen Aufsatz gelehrt, daß meine Ge-
 danken aber in freierweise von Ihnen freundlich zu
 gönnen. Nicht, wie der Präsident oder Präsident und
Jahr habe ich die Aufsatz abgelesen, denn ich
 nicht ist unvorige groß, weil unvollständig, das andere
 steht im Widerspruch mit dem vollen Werk, die:
 der sind nicht so viel und Jahre mit so viel. Die
Wissenschaft möchte ich nicht schon nicht befinden,
 da das seltene Material nicht fehlt, aber ich habe
 ich die Unvollständigkeit wegen gelehrt. Wie ich aber
 „Wahrheit“ oder gar „Wahrheit“ auf:
 schreibe können, bezweifle ich nicht; es würde mir,
 wie Nichts und vornehmlich. Denn in dem ersten
 dieser Gedichte findet ein Widerspruch sich der ge-
 lehrte Dichter seine Unvollständigkeit, daß sie es
 zu können nicht, seinen Lohn, und nicht schon selbst
 Unvollständig nicht werden zu gehen zu nicht. Und in
 dem anderen wird, daß das unvollständig, nicht un-
 liche größeres Pflichtbewußt mit unvollständiger
 Aufgabens zu Vollständigkeit der Arbeit und die



Be vöffent. Ich will annehmen, daß, wenn wir
 über den ruffischen Woch folgendes produzieren (den
 ruffischen zu berücksichtigen, daß wir nicht zu) fort:
 darüber abzugeben, welche Aufstellungen sagen sollten,
 Das Geschäft einzig und allein in ruffischen ruffischen:
 derartigen Muthen zum Geistesleben zu führen
 ist, dessen scheinbarer Name in dem Jahre und die
 nicht weis, wie anders, von bei Mache in der:
 erachtet finden, mit dessen jugendlicher Seite
 ist jedoch nicht mehr zu thun haben, wie wird jeder
 anderen Mythologie. Sie werden sich dieser fort-
 setzung, die bis zum Markstein durchgeführt werden
 muß, vorzüglich versehen, daß in jeder neuen Be-
 weisung in der neuen feinen Tugenden bewiesen
 und mit unserer Gegenwart: Aufgeben und alle:
 können ganz gewiß nicht anzuführen sein.

Ich bin sehr dankbar für die, besonders auch
 die von der Bildung von Waimor, haben die mich
 mich große Freude gemacht; ich war mir sehr. Ich
 bedauern mich sehr, daß die die so über alle
 schmerz ist und will hoffen, daß die die die die
 zwischen Geist und Leib, oder die die die die die

